

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 125

Mittwoch, 31. Mai 1916

55. Jahrgang

Festungen Asiago und Arsiero gefallen!

Gallio, Monte Baldo, Monte Fiaro, Monte Priafora genommen. - Seit 15. Mai
30.380 Gefangene gemacht, darunter 694 Offiziere, und 299 Geschütze erbeutet.

Die nächste Nummer der „Marburger
Zeitung“ erscheint Freitag abends.

Hinaus mit dem Kastengeist!

Marburg, 31. Mai.

Schon im Frieden haben verständige Kreise
in unserem Volke daran gearbeitet, den Hochmut-
stempel des Kastengeistes auszurotten im deutschen
Volkstum und jene, die von ihm befallen waren,
daran zu erinnern, daß weder Bildung noch
Vermögen ein Anrecht darauf geben, den minder
Glücklichen als tiefer stehendes Wesen zu betrachten.
Denn meist sind es nur Zufälligkeiten der Geburt
oder jene des blinden Glückes, die diesen oder
jenen Mann, diese oder jene Frau auf eine höhere
soziale oder Bildungsstufe heben und wie oft
kommt es vor, daß von den Kindern einer Familie
das eine höher steigen kann, die anderen aber nicht,
weil für diese die Mittel der Familie nicht mehr
reichen, ihnen die Treppen bauen zu können zum
geistigen und sozialen Aufstieg. Aber wir müssen
doch alle Schichten des Lebens unser Eigen nennen,
wir gehören doch alle zum großen Ganzen und
wir können nicht eine einzige Schichte dauernd
vermissen, wenn nicht die Zukunft der Gesamtheit

völlig darunter leiden soll. Schon im Frieden
haben Verständige dies erkannt und gepredigt gegen
den Kastengeist, doch nur gering waren die erzielten
Erfolge. Dieser ungeheuerere Krieg aber ist vielleicht
imstande, dieses Unheil aus unseren Herzen zu
reißen, den verderblichen Kastengeist für immer zu
bannen. Denn jetzt stehen sie zu vielen Hundert-
tausenden nebeneinander an den Fronten, die
Gebildeten und „Ungebildeten“, die Vermögenden
und die Armen und vor dem Vaterlande wie vor
dem Feinde sind sie jetzt gleich im Leben und im
Sterben und keine Frage stellt sich, ob der
nach dessen Brust sie fährt, zu dieser oder jener
Kaste gehört. Wenn jene, die im Frieden vom
Kastengeist sich leiten ließen und herabsahen auf
die anderen, die vermeintlich unter ihnen stehen,
allein die Pflicht fürs Vaterland erfüllen würden,
dann wären wir wohl in wenigen Tagen die Opfer
der Feinde; jetzt tritt es uns klar vor die Augen,
welche ungeheuerere Bedeutung, welche gewaltige
Kraft gerade in jenen Schichten liegt, die von
vielen unter uns im Frieden als geistig und sozial
mindertwertig betrachtet wurden, mit denen sie
keine Gemeinschaft haben wollten, deren Berührung
sie meideten, wie eine höhere indische Kaste
die tiefere. Vor einigen Wochen hat ein

bekannter General, der an der Isonzo-Front
kommandiert, zu dem Vertreter eines Blattes eine
Äußerung getan, die ganz in diesem Sinne der
Gemeinsamkeit und der Hochachtung auch der
„Niederen“ gehalten war und die zugleich ihn selber
ehrt. Er hat, ihn nicht zu glorifizieren, denn was
wäre ich, so sagte der General dem Sinne nach,
was wäre ich und was könnte ich leisten, wenn
nicht diese wackeren und tapferen Soldaten wären,
die im furchtbarsten Beschützungsfeuer des Feindes
in den Schützengräben ausharren und Wunder an
Selbsttaten an der Front vollbringen. An diese
Männer, von denen wohl die „allerbesten“ im
Frieden zu den von gewissen Intellektuellen und
Vermögenden mißachteten Ständen gehören, verwies
der General den Vertreter des Blattes; über sie
möge er schreiben, über ihren leuchtenden Hel-
denmut, der Österreichs Grenzen mit dem eigenen
Leben schirmt! Es ist das Leben von Hunderttau-
senden solcher, das uns Haus und Heimat, das
ganze Vaterland und uns alle schützt und wenn
ein Mann vom Range des Generals Voroevic der
Öffentlichkeit solche Worte sagt, dann hat er ver-
dienstvoll mitgewirkt an der Vertreibung des
Kastengeistes, an der Erschließung jener Erkenntnis,
die uns allen brennend nützt. Jetzt, da die

Das kleine Paradies.

Roman von Irene v. Hellmuth.

37

(Nachdruck verboten.)

Die Verlobung des einzigen Sohnes wurde im
Hause des Kommerzienrates Held mit einem glän-
zenden Feste gefeiert, obwohl der junge Bräutigam
dagegen war. Solche Veranstaltungen schienen ganz
und gar nicht nach seinem Geschmack zu sein. Aber
Berta bestand darauf. Sie wollte sich zeigen im
Glanze bräutlichen Glückes; und „Papachen“, wie
sie den Vater ihres Verlobten schmeichelnd nannte,
stellte sich galant auf die Seite der Braut, obwohl
er gerne eine größere Feier vermieden hätte. Da
in der Mietwohnung bei Manders kein Raum war
für viele Gäste, so rüstete man das Fest bei Kom-
merzienrats.

Viele Einladungen waren ergangen. Joachim
Held wollte auch Maria eingeladen wissen, denn
er behauptete, ihre „süßen Lieder“ auf der Geige,
die sie so wunderschön vorzutragen verstand, wären
ein ganz besonderer Genuß für die Gäste. Aber er
stieß bei seiner Braut auf ganz energischen Widerstand.
„Nein, Joachim, das kann nicht sein!“ rief sie
mit blitzenden Augen. „Eine bei uns bedienstete
Person auf meinem Verlobungsfeste! Undenkbar!
Das mußt Du doch einsehen!“

Er protestierte zwar: „Du mußt bedenken, daß
das Mädchen nicht unter gewöhnliche Diensthoten
gezählt werden darf! Sie ist sehr gebildet und hat

eine ausgezeichnete Erziehung genossen. Es ist doch
sehr traurig für sie, daß sie unter fremden Menschen
ihr Brot verdienen muß, Du solltest ihr das nicht
noch schwerer machen.“

Die junge Braut sah ihren Verlobten mit
blitzenden Augen an.

„Es verletzt mich fast, daß Du so warm für
das Mädchen eintrittst. Aber so seid ihr Männer!
Kann eine recht scheinhellig und beschleiden tun, die
Augen zu Boden schlagen, und hat es noch dazu
den Anschein, als ob ihr Unrecht geschähe, gleich
seid ihr Feuer und Flamme für sie! Ich sage Dir,
das Mädchen ist eine Schlange, und du läßt Dich
auch durch ihre anscheinend hilflose Lage und ihre
äußerliche Bescheidenheit einnehmen. — Aber wozu
ereifere ich mich denn. Maria wird an dem Fest-
abend hübsch zu Hause bleiben! Ich will es so!“

Da sagte er nichts mehr; denn er wußte, daß
er nur Bertas Argwohn erwecken würde, wenn er
auf seinem Willen bestand. Und er wollte den
Frieden. Aber leid tat ihm Maria doch. Er hätte
ihr so gern ein paar vergnügte Stunden gegönnt.
Was hatte das arme Ding eigentlich vom Leben?
Und sie war doch auch jung und hatte ein Recht
auf die Freuden der Jugend. Er mußte im stillen
oft auf jenen Gesellschaftsabend denken, wo er mit
Maria zum erstenmal getanzt. Mit welcher sichtlich
Freude und Lust sie sich damals dem Vergnügen
des Tanzes hingegeben, wie ihre Augen ihn an-
gelaucht, wie ihre Wangen gerötet hatten! So kindlich
rein und unschuldig war sie ihm dabei erschienen.

Wie kam Berta nur dazu, sie eine Schlange zu
nennen? Falsch war das Mädchen sicher nicht.
Warum sollte man sie durchaus nicht einladen?
Er seufzte leise und suchte seine Gedanken auf
etwas anderes zu lenken.

Maria war sehr froh, als die Damen endlich
im Wagen saßen, um zu dem Feste zu fahren. Sie
empfand es als eine Wohltat, daß sie nicht dabei
zu sein brauchte; denn mit ansehen zu müssen, wie
das Brautpaar zärtlich tat, sich in die Augen sah
und sich heimlich die Hände drückte, das, meinte
sie, ginge über ihre Kräfte. Schon das in Triumph
und Stolz strahlende Gesicht der schönen Braut tat
ihr weh. Maria mußte sich gestehen, daß Berta
heute wunderschön aussah. Das an den Schläfen
hochgestrichelte Haar, in dem eine blaßgelbe Rose als
einziger Schmuck befestigt war, das weiße Spitzen-
kleid, das weich an der vollendet schönen Gestalt
niederfloß, ließ die junge Braut wie eine Fürstin
erscheinen. Die seidenen Unterkleider raschelten leise
bei jedem Schritt, ein feiner Duft französischer
Parfüms umschwebte sie wie eine Wolke, wenn sie
trippelnd in ihren zierlichen Goldkläferschuhen durch
das Zimmer lief. Wohl zehnmal stand sie, als sie
fertig angezogen war, vor ihrem Ankleidespiegel,
und Maria mußte ihr immer wieder eine Falte
zurechtzupfen, die Blumen im Gürtel anders ordnen,
dann fuhr sie sich wieder mit der Puderquaste über
das Gesicht, sie war sich immer noch nicht schön
genug.

Mit einer Beilage.

Flammen des Krieges noch unser Land umlohen, werden alle diese einfachen Männer bis zum Geringsten herab von der Öffentlichkeit als Helden gepriesen; werden wir jene, die ein gütiges Geschick vor dem Tode am Schlachtfeld bewahrte, nach ihrer Heimkehr im kommenden Frieden wieder zu den Parias stoßen, werden wir sie wieder beurteilen nach der Höhe ihrer Bildung, ihrer Stellung, ihres Einkommens oder Vermögens? Wird der kriegerische Heldenglanz, der im Felde über sie gebreitet ist, im Frieden wieder von ihrer Wertschätzung weichen, wenn sie als „mindere Leute“ sich dann wieder durchs Leben schlagen müssen? Viele Dogmen hat dieser Krieg zerstört und manche Weisheit ist zu leicht befunden worden gegenüber den gewaltigen Tatsachen dieses Krieges; wenn in seinem Blute der Kastengeist zugrunde geht, der uns im Frieden so große Schäden bereitet hat, dann war dies eine der spärlichen Wohltaten dieses Kampfes um das Dasein. Und wir Deutsche in Österreich bedürfen es vor allem, daß dieser Kastengeist ausgerottet werde bis auf seine Wurzeln; die kommende Friedenszeit darf von ihm keine Spuren mehr finden; denn das Glück und der Segen unserer Zukunft wird wie jetzt der Erfolg in den Schlachten abhängen von der starken Gemeinsamkeit aller unserer Kräfte!

M. S.

Der Gültendruck von Ant. Suche nach dem Schuldtragenden.

Rotterdam, 30. Mai. (Tel. d. N.B.)

Der Nieuwe Rotterdam'sche Courant meldet aus London:

Das Sekretariat für Indien veröffentlicht eine Sammlung von Depeschen Townshends, Nixons und des Vizekönigs von Indien an den Staatssekretär von Indien als Weißbuch. Wie bekannt, behaupteten die „Times“ seinerzeit, daß Townshend gegen den Vormarsch auf Bagdad mit unzureichenden Kräften protestierte. Durch das jetzt erschienene Weißbuch wird die Angelegenheit der Niederlage von Kut-el-Amara in ein neues Licht gerückt. Es geht daraus hervor, daß Townshend am 3. Oktober, als er über eine Division verfügte, Nixon wissen ließ, daß er mindestens drei Divisionen benötige. Nixon sandte ihm hierauf kleinere Verstärkungen, die er zu Handen hatte und teilte ihm mit, daß noch zwei Divisionen aus Europa kommen würden. Nachträglich versuchte Nixon die Schuld von sich abzuwälzen, indem er darauf hinwies, daß Townshend mit den Verstärkungen

zufrieden zu sein schien und sein Ersuchen nicht wiederholte. Townshend erklärte in einem Telegramm, daß er im April an den Vizekönig von Indien abschiedete, daß ihn als Unterbefehlshaber keine Verantwortung mehr treffe, da er seine Meinung einmal bekannt gegeben habe. Der Vizekönig seinerseits erklärte, daß die Auffassungen der Unterbefehlshaber nicht zu seiner Kenntnis gelangt seien. Er habe sich allein durch die Auffassung Nixons bestimmen lassen, da dieser der indischen Regierung gegenüber für die Folgen verantwortlich sei.

Deutschland Lebensmittelfrage.

Die Frage der Lebensmittelausfuhr.

Berlin, 30. Mai. (Tel. d. N.B.)

Das Wolff-Büro meldet: In letzter Zeit wurde in der Presse mehrfach die Befürchtung geäußert, daß eine Ausfuhr von Lebensmitteln aus dem Gebiete des Deutschen Reiches stattfinden. Die Ausfuhr von allen irgendwie wichtigen Lebensmitteln, selbst auch des Spargels, ist verboten. Völlig läßt sich eine Ausfuhr von Lebensmitteln aus dem Deutschen Reich aus geographischen Gründen nicht vermeiden.

Die Fleischkarte in Berlin.

Berlin, 30. Mai. (Tel. d. N.B.)

Der Magistrat von Berlin hat eine am 5. Juni in Kraft tretende Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauches erlassen, wonach die Wochenmenge des Fleisches vom Magistrat auf Grund der vorhandenen Vorräte durch öffentliche Bekanntmachung bestimmt wird. Die Abgabe von Fleisch und Fett an die Verbraucher ist nur gegen eine Fleischkarte zulässig, die für jede Woche drei Abschnitte enthält und die jeder Berliner Einwohner erhält. Der Inhaber der Fleischkarte darf die Wochenmenge entweder auf einmal oder in den einzelnen Abschnitten entsprechend den Teilmengen entnehmen.

Besprechungen in Rom.

Lugano, 30. Mai. (Tel. d. N.B.)

Der italienische Kriegsminister General Marone ist von seiner Reise von der Front nach Rom zurückgekehrt, wo er gestern in den frühen Morgenstunden eine zweistündige Besprechung mit Salandra hatte. Gestern früh hatte auch Sonnino Sonderbesprechungen mit mehreren maßgebenden Rabinettsmitgliedern. Nachmittags fand ein Ministerrat statt, der den Zeitungen zufolge der Erörterung der militärischen und der parlamentarischen Lage, der Flüchtlingsfürsorge sowie abermals der Pariser Wirtschaftskonferenz gewidmet war.

In Rom und in Paris.

Lugano, 30. Mai. (Tel. d. N.B.)

Der Herzog von Connaught ist nochmals nach Rom zurückgereist und nach neuen Konferen-

zen mit dem englischen Botschafter und mit Ministern nach Paris abgereist. Deputierter Bissolati, der engere Beziehungen zur französischen Sozialistenpartei und den sie im Kabinette Briand vertretenden Mitgliedern hat, ist gleichfalls nach Paris gereist.

Angst um Verräter.

Gefangene Irredentisten.

Lugano, 30. Mai. Der Mailänder Irredenta-Ausschuß richtete eine Depesche an den Ministerpräsidenten Salandra mit dem Ersuchen, sofort Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, daß zahlreiche bei den letzten Kämpfen in die Hand des Feindes gefallene irredentistische Freiwillige dem ihnen drohenden Schicksal des Erschießens anheimfallen.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 30. Mai. (N.B.) Das Hauptquartier meldet:

Izalkfront. Keine Veränderung.

Kaulasusfront. Wir vertrieben Aufklärungskolonnen, die der Feind gegen unsere Stellungen verschieben wollte. Am linken Flügel nur örtliche Artilleriegefechte.

Gestern warfen feindliche Flugzeuge 30 Bomben auf die Stadtviertel von Smyrna ab. Einige Personen wurden getötet oder verwundet und etliche Häuser beschädigt.

Am 27. Mai erschien ein Torpedoboot, von feindlichen Fliegern begleitet, bei El Arisch. Die von einem Flugzeug abgeworfenen Bomben verletzten 7 Personen. Zwei unserer Flugzeuge griffen das feindliche Flugzeug vor El Arisch an, bewarfen es erfolgreich mit Bomben und nahmen es unter das Feuer ihrer Maschinengewehre.

General Haighs Bericht.

Neue britische Westfront-Verstärkungen.

London, 30. Mai. (Tel. d. N.B.)

Das Reuter-Büro meldet:

General Haigh sagte in einer Depesche, in der er die Operationen schildert von der Zeit an, seit er das Oberkommando über die britischen Streitkräfte übernahm: Die einzige größere Offensive des Feindes während dieser Periode war gegen unsere französischen Verbündeten gegen Verdun gerichtet. Die einzige Unterstützung, die von unseren Verbündeten verlangt wurde, die Ablösung der französischen Truppen auf einen Teil ihrer Verteidigungsfront, wurde mit vollkommenem Erfolg durchgeführt. Die britischen Streitkräfte sind durch die Ankunft neuer Formationen aus der Heimat und durch die Verlegung anderer Truppen, die im nahen Osten abgelöst wurden, beträchtlich vermehrt. Diese Vermehrung ermöglichte die Ablösung der französischen Armee während der Schlacht von Verdun. Seit dem letzten Be-

„Joachim muß doch Staat mit mir machen“, — hieß es dann, oder „sie werden plagen vor Reid“, oder, meinst Du, Mama, daß ich die Schönste des heutigen Festes bin?“

Nur kein Wort von Liebe sprachen diese Lippen. Ella war ziemlich wortkarg gewesen, aber die Mutter strahlte vor Wonne und nickte ihrer schönen Tochter wohlgefällig zu: „Sicher bist Du die Schönste, — aber“, fuhr sie leise seufzend fort: „Mein Gott, was das alles kostet, Ihr habt beide keine Ahnung!“

Ella rief die Mutter mit dem Ellenbogen an, da Maria im Zimmer war und dergleichen Reden nicht sollte.

Endlich fuhr der Wagen vor, und gleich darauf war Maria allein.

Man hatte ihr heute vor lauter Aufregung und Toilettenfragen keinerlei Vorschriften gemacht, wie sie den Abend verbringen sollte. Offenbar hatten die Damen es ganz vergessen, ihr einzuschärfen, das Haus nicht zu verlassen. Sie waren alle drei zu sehr mit sich selbst beschäftigt und unterließen daher jede Vorsichtsmaßregel. Das Glück des endlich errungenen Sieges ließ sie alles andere übersehen. Maria warf einen Blick auf die Uhr; diese zeigte die siebente Stunde. Der Beginn des Festes war erst acht Uhr festgesetzt, aber Berta wollte an der Seite ihres Bräutigams die Gäste empfangen, deshalb fuhr man eine Stunde früher. Zu ihrer großen Freude fand Maria sowohl den Haus- als auch Vorplatzschlüssel am gewohnten Platz. Heute

also, heute war sie frei für den ganzen Abend. Und Zeit hatte sie genügend, denn das Fest würde voraussichtlich sehr lange dauern. Sie spähte hinüber zum Nachbarhaus. Aus der Wohnung Onkel Gottliebs schimmerte Licht. Ohne sich Zeit zu nehmen, erst die Wohnung aufzuräumen, die begreiflicherweise in allen Zimmern eine heillose Unordnung aufwies, — alle Arbeit für später aufschiebend — eilte Maria die Treppe hinab. Sie hatte den Brief, denn sie in der Kleider Tasche der Mutter gefunden, zu sich gesteckt, um einen Beweis für die Glaubwürdigkeit ihrer Angaben zu haben, falls dies nötig war. Dann klopfte sie beherzt, wenn auch zitternd vor innerer Aufregung, an Onkel Gottliebs Tür. Auf sein „Herein“ öffnete sie, blieb aber zaghaft auf der Schwelle stehen. Der Alte kam ihr heute noch zusammengesunkener, noch leidender vor als das erste Mal. Nur die Augen schienen zu leben in dem gelben, verfallenen, runzelvollen Gesicht. Er starrte das Mädchen halb neugierig, halb mißtrauisch an, sein Blick funkelte ordentlich unter den weißen, buschigen Augenbrauen vor. Maria war etwas in Verlegenheit, wie sie das Gespräch beginnen sollte, wie sie das Vertrauen des Alten am besten gewinnen konnte.

„Sie haben mich wohl schon vergessen?“ begann sie deshalb, etwas stockend zwar, aber mit liebenswürdigem Lächeln. „Ich versprach Ihnen doch vor mehr als einer Woche, zu Ihnen zu kommen, wenn Sie es gestatten. Leider konnte ich mein Versprechen nicht halten, denn das Ausgehen

wurde mir nicht erlaubt. Aber heute bin ich den ganzen Abend frei, und wenn Sie erlauben, würde ich Ihr Zimmer ein wenig in Ordnung bringen.“

Er sah sie immerfort an. Dann nickte er: „Meinetwegen! Aber vergessen, wie Sie meinen, habe ich Sie nicht. Ich weiß eigentlich nicht recht warum, aber — ich habe alle Tage an Sie gedacht und auf Sie gewartet. Sie waren so freundlich zu mir, und mit mir ist selten jemand freundlich. — Die alte Frau, die mir das Essen holt und mein Bett macht, ist auch eine mürrische Person, die nur das Notwendigste spricht, da haben mir Ihre jungen, hellen Augen förmlich wohlgetan! Ihre Augen sind schön, ja gewiß, das fiel mir gleich auf.“

Maria lachte. „So darf ich also bei Ihnen bleiben?“ Er nickte wieder, ohne den Blick von ihr zu wenden. Sie redeten allerlei gleichgültige Dinge. Maria war vor allem daran gelegen, das Vertrauen des Alten zu gewinnen. Sie fühlte, wie er sie unablässig beobachtete. Sie machte sich daran, mit einem mitgebrachten Tuche Möbel und Bilder von der dicken Staubschicht zu reinigen, die darauf lagerte. Dann fragte sie nach Putzmeister und Schenkel, und begann, den Boden zu bearbeiten, so daß das Zimmer unter ihren fleißigen Händen bald einen wohllicheren Anstrich bekam. Dabei plauderte sie in lebhafter Weise mit dem Alten.

„Nächstens werde ich Ihre Vorhänge waschen“, meinte sie, „die haben's wirklich nötig, dann wird das Zimmer noch einmal so hübsch aussehen.“

Fortsetzung folgt.

richte verließen die Indier dieses Land zum Dienst im Orient.

Italien greift schon nach 17jährigen!

Lugano, 30. Mai. (R.B.) Wie italienische Blätter melden, wird das Mindestalter der freiwilligen Rekruten von 18 auf 17 Jahre herabgesetzt.

Der Prinz der Niederlande.

Haag, 30. Mai. (R.B.) Dienstag mittags wurde das Automobil des Prinzen der Niederlande auf der Landstraße von Heerenvveen nach Veeuwarden von einem nachfolgenden Automobil angefahren. Das Auto des Prinzen wurde gegen Bäume am Rande der Straße geschleudert und leicht beschädigt. Die Insassen kamen ohne Verletzungen davon.

U-Boots-Arbeit.

Im Mittelmeere versenkt.

Algier, 29. Mai. (R.B.) [Ag. Havas.] Ein U-Boot ohne Flagge hat im westlichen Mittelmeere den englischen Dampfer 'Frimby' versenkt. 26 Mann der Besatzung wurden nach Algier zurückgebracht. Sie erklären, daß zwei andere englische Dampfer in den gleichen Gewässern torpediert worden seien.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Am 30. Mai starb im Hause Wattgasse 4 (Kolonie) die Südbahnschlossergattin Frau Anna Pflanzl im 37. Lebensjahre. Leichenbegängnis Donnerstag um 5 Uhr vom Sterbehause nach dem kirchl. Friedhofe in Pöberich.

Grüße aus dem Felde. Wir erhielten folgende Feldpostkarte: „Die Unterzeichneten bitten, sämtlichen Lesern und Leserinnen der 'Marburger Zeitung' durch diese die herzlichsten Grüße übermitteln zu wollen. Alois Murschek, Rudolf Summer, Gefreiter Ernst Mastnak, Zugführer Markovschel, Korporal Amand Peppernig, Korporal Johann Bonajo, sämtliche Steirer und vom Eisernen Regiment“. Als Absender ist der letztgenannte, J. R. 87, 2./27. M. R., Feldpost 238 unterzeichnet.

Die steirischen Sparkassen und die Kriegsanleihe. Der Ausschuß der Steiermärkischen Sparkasse hat einstimmig beschlossen, die Zeichnungen der Sparkassen in Steiermark und ihrer Einleger auf die vierte Kriegsanleihe, die nach den Ausweisen insgesamt über 97 Millionen betragen, durch eine entsprechende Erhöhung der eigenen Zeichnung auf den Betrag von 100 Millionen zu ergänzen. Die Beteiligung der Sparkassen Steiermarks und ihrer Einleger an der vierten Kriegsanleihe hat hiemit eine Höhe erreicht, die alle Erwartungen übertrifft und neuerlich ein stolzes Zeugnis für den altbewährten patriotischen Sinn der Bevölkerung dieses Landes und für die patriotische Hilfsbereitschaft seiner Sparanstalten ablegt. Wenn man auch die früheren Anleihezeichnungen berücksichtigt, beträgt der Anteil der Sparkassen in Steiermark und ihrer Einleger an den vier Kriegsanleihen zusammen rund 290 Millionen — eine Ziffer, auf die die Steirer mit Recht stolz sein können.

Metallgewerbe-Genossenschaft. Die nächsten Gesellenprüfungen finden Anfangs Juli statt. Gesuche sind mit den dazu gehörigen Beilagen bis längstens 15. Juni dorthin selbst einzureichen.

Zwei Platzmusiken im Stadtparke. Morgen Donnerstag finden im Stadtparke zugunsten der Witwen und Waisen der Gefallenen des Hausregimentes zwei Platzmusiken statt und zwar von 11 Uhr bis halb 1 Uhr mittags und von 6 Uhr bis halb 8 Uhr abends. Programme: Erste Platzmusik: Fall: Walzer aus der Operette 'Die geschiedene Frau'. Flotow: Overtüre zur Oper 'Martha'. Wagner: Phantasie aus der Oper 'Tannhäuser'. Meyerbeer: Fackeltanz. Komrat: Wiener Volksmusik. Zweite Platzmusik: Behar: Walzer aus der Operette 'Der Völkergatte'. Wagner: Vorspiel zur Oper 'Rienzi'. Schubert-Berté: Fragmente aus dem Singspiel 'Das Dreimäderlhaus'. Verdi: Phantasie aus der Oper 'Rigoletto'. Komrat: Für lustige Leute, Potpourri. Granichsiedten: Walzerszene und Lied aus der Operette 'Auf Befehl der Herzogin'.

Stenographie- und Maschinenschreibkurse. Anmeldungen und Auskünfte täglich von 11 bis 12, Wilttrichhofgasse 17, 1. Stock, Schule Legat.

Fund. Ein größerer Geldbetrag wurde gefunden. Der Verlustträger möge sich am Polizeiamte melden.

Evangelisches. Sonntag, den 4. Juni vormittags halb 10 Uhr predigt in der hiesigen evangelischen Christuskirche Pfarrer Paul Luze aus Leibniz.

Kriegsanleihezeichnungen. Die Schulzeichnungen auf die 4. österreichische Kriegsanleihe bei der Filiale der Anglo-Österreichischen Bank in Marburg haben die bemerkenswerte Summe von 235.500 K. ergeben und ist dieser über alle Erwartungen schöne Erfolg der Vorstehung sowie dem Lehrkörper der verschiedenen Schul-Sammelstellen zu verdanken. Für das heranwachsende Geschlecht wird dies eine Erinnerung an die Kriegszeit für immer bleiben und dafür haben sich die Lehrer der Jugend ein großes Verdienst erworben. Von den einzelnen Sammelstellen wurden folgende Zeichnungen angemeldet: Deutsche Volksschule in Leitersberg-Karischowin (Herr Oberlehrer Thomas Wernitznigg) 42.100 K., k. k. Staats-Gymnasium in Marburg (Herr Direktor Dr. Josef Tominsch) 31.100 K., k. k. Lehrerbildungs-Anstalt in Marburg (Herr Direktor Heinrich Schreiner) 26.800 K., Deutsche Volksschule in Kopswein (Herr Oberlehrer Ernst Jöbstl) 24.300 K., Slovenische Volksschule in St. Egydi (Herr Oberlehrer Fortunat Sadu) 22.300 K., Volksschule I und Bürgerschule für Mädchen in Marburg (Herr Direktor Josef Dorfmeister) 17.400 K., Volksschule I und Bürgerschule für Knaben in Marburg (Herr Direktor Viktor Philippoff) 16.100 K., k. k. Staats-Realschule in Marburg (Herr Direktor Robert Vittner) 13.700 K., Landeslehrerinnenbildungs-Anstalt in Marburg (Prov. Direktor, Fräulein Seraphine Buchleitner) 10.900 K., Städtische Knabenvolksschule in Marburg (Leiter Herr Josef Krainz) 8.700 K., Knabenvolksschule III in Marburg (Leiter Herr Viktor Schetina) 6.100 K., Lehranstalt der ehrwürdigen Schulschwester in Marburg (Schwester M. St. Boh) 4.900 K., Frauengewerbeschule in Marburg (Leiterin Frä. Sieberer) 3.800 K., Landes Obst- und Weinbauerschule in Marburg (Direktor Herr Franz Zweifler) 3.300 K., Mädchenvolksschule II in Marburg (Leiterin Frä. Johanna Badnou) 2.600 K., Knabenvolksschule IV in Marburg (Direktor Herr Alois Sedlatzschel) 900 K., Kaufmännische Fortbildungsschule in Marburg (Direktor Herr Alois Sedlatzschel) 500 K. Weiters werden uns noch folgende Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe von der Filiale der Anglo-Österr. Bank in Marburg gemeldet: Frau Elisabeth Baronin Schönberger in Marburg 25.000 K., Herr Anton Filippic in Friedau 1000 K., Herr Ferdinand Konecny in Friedau 1000 K., Herr Johann Mursic in Friedau 1000 K., Herr Johann Novak, Friedau 1000 K. und mitgeteilt, daß die bisherigen Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe bei ihr den Betrag von 3,5 Millionen erreicht haben, ohne Rücksicht auf die noch in Schweben befindlichen Zeichnungen.

Eine Versammlung in der Gambrinus-halle. Am nächsten Samstag den 3. Juni hält der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung in der Gambrinus-halle eine öffentliche Versammlung ab, zu welcher der frühere Reichsratsabgeordnete Schriftsteller Herr Franz Stein aus Wien in entgegenkommender Weise zu erscheinen verspricht; er wird über das Thema sprechen: „Erste Worte in großer Zeit.“ Der genannte Gast ist bekanntlich einer der glänzendsten deutschvölkischen Redner. Da die Versammlung eine öffentliche ist, hat jeder Deutsche das Recht, der Versammlung beizuwohnen. Beginn halb 9 Uhr abends.

Marburger Verschönerungsverein. In der Jahres-Vollversammlung des Verschönerungsvereines trug der Obmann Herr Richard Dgrifeg den Jahresbericht vor, dem folgendes entnommen sei. Infolge des Krieges mußte von jeder Neuherrstellung abgesehen werden und so bemühten wir uns, nur die bestehenden Anlagen bestmöglichst zu erhalten. Im älteren Teile des Stadtparkes mußte des Borkenkäfers halber wieder eine Fichtengruppe entfernt werden, die wir durch eine Laubgehölzgruppe ersetzen wollen. Durch die Ungunst des Wetters entfiel im vergangenen Winter der Eisport, wodurch wir um eine schöne Einnahmequelle kamen. Noch viel stärker empfand der Verein den Entfall des Sommerfestes, welches stets ein schönes Reinertragnis dem Verein abwarf. Leider blieben auch sonst die so reichlichen Einnahmen unserer Gärtnerei gegen das vorhergehende Jahr weit

zurück, so daß wir uns nur auf die allernotwendigsten Ausgaben beschränkten. Im Volksgarten überließen wir der Rekonvaleszentenabteilung des Landwehr-Infanterie-Regimentes zum Anbau von Gemüse unentgeltlich zwei größere Rasenflächen und auch wir bebauten eine Rasenfläche mit Gemüse. Da auch unser Säckelwart Professor Tschohl unter die Fahnen gerufen wurde, erklärte sich Herr Doktor Faleschini bereit, diese Stelle im Ausschusse zu übernehmen. Die Zahl der Vereinsmitglieder blieb glücklicherweise nur um 50 gegen das Vorjahr zurück und betrug im abgelaufenen Jahre 528 wirkliche und 100 unterstützende Mitglieder. Der Bericht dankte schließlich allen, die den Verein in seiner jetzigen, durch den Krieg bedrängten Lage unterstützten. Der Tätigkeitsbericht wurde zur Kenntnis genommen, worauf Herr Dr. Faleschini den Säckelbericht vortrug. Einnahmen: Saldo vom 1. Febr. v. J. 199.24 K., Mitgliederbeiträge 2608 K., Beitrag der Stadtgemeinde 2500 K., Einnahmen der Gärtnerei 6302.60 K., Beiträge der Stadtgemeinde zur Herstellung des Volksgartens 1914 500 K., zum Eiskonzert 8. Febr. 1914 228 K., zu 6 Parkmästern 1914 338.32 K., Leichepacht für Schiffahrt und Fischzucht 220 K., Eis 600 K., Pacht Villa Langer 780 K., Raftanienverkauf 1101.20 K., Laub, Reifig und Heu 386 K., Binsenzunachs 467.49 K., verschiedene Eingänge und Spenden 1207.88 K.; Gesamteinnahmen 17.438.73 K. Von den Ausgaben seien folgende größere Posten erwähnt: Böhne 5910 K., Gehalt des Obergärtners und Gehilfen 1614 K., Anteil des Obergärtners am Pflanzenverkauf 630 K., Bäume, Blumen, Sämereien 849 K., Fuhrlöhne und Adern im Volksgarten 437 K., Kohle und Fracht 526 K., Löhne 287 K., Krankenkasse 308 K., Dünger und Torfmüll 296 K., Glaserrechnung 542 K., andere gewerbliche Arbeiten 506 K., Holzrechnung 276 K., Leichepacht und Pacht Villa Langer 550 K. u. s. w., an den Jubiläumssond der Sparkasse zu refundierender Betrag 3500 K. u. s. w. Nach Abzug der Ausgaben verbleibt ein Saldo von 216.04 K. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Pirchan wurde dem Rechnungsleger die Entlastung erteilt und ihm der Dank ausgesprochen. Der Antrag des kaiserlichen Rates Karl Pfriemer, den Geldverkehr nur durch die Gemeindeparkasse zu leiten, wurde dem Ausschusse zugewiesen. Von Neuwahlen wurde abgesehen; neu gewählt wurde als Ersatzmann nur Herr Oberdirektor Gemeinderat Pichler. Allgemein wurde über die Rücksichtslosigkeit geklagt, mit der die Parkanlagen beschädigt werden. Das Abreißen von Blumen, Ästen u. dgl. hat derart überhandgenommen, daß neuerlich ein Parkwächter angestellt werden muß. Durch die Kagenplage, der viele Singvögel zum Opfer fallen, wurde erörtert und Oberdirektor Pichler gebeten, den Abschluß wildernder Kagen zu veranlassen. Zum Schluß wurde noch der geringen Unterstützung gedacht, welche der Verschönerungsverein bei der Bevölkerung genießt und an die Öffentlichkeit die Bitte gerichtet, dem Vereine als Mitglieder beizutreten.

Das Schicksal eines „Selbsterlösten“. Die Reichspost berichtet: In Trient werden kriegsgefangene italienische Offiziere und Soldaten eingeliefert. Ein italienischer Soldat ruft den anwesenden österreichischen Offizieren zu, indem er auf einen italienischen Offizier zeigt: „Das ist ein österreichischer Deserteur!“ Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab die Wahrheit, es war ein Welschtiroler Advokat. Er wurde sofort standrechtlich behandelt.

Selbstmordversuch. Heute um 7 Uhr früh brachte sich die 61 Jahre alte, Kasernplatz 8 wohnhafte Tischlermeisterstergattin Theresia Achtig in selbstmörderischer Absicht mittelst eines Rasiermessers an beiden Unterarmen Schnittwunden bei, wodurch sie sich die Schlagadern öffnete. Nach Anlegung eines Notverbandes durch die rasch herbeigerufene Rettungsabteilung wurde die Genannte mit dem Rettungswagen in das Spital überführt.

Eine Million zu gewinnen! Wir verweisen unsere Leser auf die heutige Beilage der bekannten Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie Adolf Gaeckle und Co., Wien, 1. Bezirk, Franz Josefsplatz 47, wo in der letzten Lotterie wiederum ganz bedeutende Haupttreffer erzielt wurden. Allen Interessenten sendet diese Geschäftsstelle Broschüren über die Klassenlotterie gratis und franko. Wo Beilage fehlt, sendet genannte Firma auf Wunsch solche sofort zu.

Die eisernen Zwanzigheller-Stücke. Mit der Prägung von eisernen Zwanzigheller-Stücken wurde bereits vor längerer Zeit begonnen und es ist auch schon ein großer Teil der Münzen fertig-

gestellt. Die gesamte Prägung wird bald durchgeführt sein. Die Verlautbarung des Zeitpunktes der Einführung in beiden Staaten der Monarchie wird gleichzeitig geschehen. Eine Einführung der eisernen Münzen dürfte noch im Laufe der nächsten zwei Monate erfolgen.

Oberleutnant Mlaters Heldentat. Die in Urfahr bei Linz bequartierte Ersatzkompanie des Sappeurbataillons feierte am 27. Mai die Heldentat des Oberleutnants Albin Mlater, von der der Generalstabsbericht an diesem Tage Kunde gab, durch einen Zapfenstreich. Nach der Kirchenparade wurden mehrere Sappeure dekoriert, wobei Hauptmann Mareš in zündenden Worten der kühnen Tat Mlaters und seiner Sappeure gedachte.

Geschäftsübernahme. Im Anzeigeteile unserer heutigen Blattes teilen die Herren Karl Haber, Ferdinand Hartinger, Alois Schindleritsch und Matthias Biegler mit, daß sie das Spejerei- und Landesprodukten-Großgeschäft der Firma Andreas Mayer von der Firma-Inhaberin, Frau Rosa Mayer, käuflich erworben haben. Wir haben diese Übertragung schon vor einigen Wochen als bevorstehend mitgeteilt.

Konzert. Donnerstag, den 1. Juni findet in der Gastwirtschaft Burgmaierhof ein Konzert der eigenen Hauskapelle bei jeder Witterung statt. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr, Eintritt frei. — Von nun an finden jeden Sonn- und Feiertag Konzerte statt.

Bezug von Kartoffelmehl. Dem Stadtrate ist ein Angebot auf holländisches Kartoffelmehl zum Preise von 180 K. per 100 Kilogramm ab Marburg zugekommen. Bestellungen werden beim Stadtrat, Zimmer Nr. 6, entgegengenommen.

Die Sammlung von Altpapier. Wir haben bereits vor kurzem berichtet, daß die Statthalterei eine großzügige Sammlung von Altpapier in ganz Steiermark eingeleitet hat, deren Ertragnis Kriegsfürsorgezwecken zuzuführen wird. Durch dieses Unternehmen werden nicht nur beträchtliche Mittel für Wohlfahrtseinrichtungen beschafft, sondern auch der Papierindustrie reiche Bestände von Altmateriale zur Wiederverwendung zugeführt. Zum Gelingen der Sammlung sind keine wie immer gearteten wertvolleren Zuwendungen erforderlich. Das Unternehmen bedarf vielmehr des Sammelleibes der Bevölkerung, welcher bei ausdauerndem Zusammenwirken reiche Früchte bringen muß. Bei jedem Amte, in jedem Geschäft oder Kontor, in jedem Einzelhaushalte gibt es zahlreiches Altpapier, Zeitungen, Korrespondenzen, Bücher, welche keine Verwendung finden und schließlich der Vernichtung anheimfallen. All dies soll nun aufbewahrt und der kommenden Sammlung zugeführt werden. Wenn jeder nach diesem Plane vorgeht, muß das Unternehmen zu Gunsten der Kriegsfürsorge und der Aufrechterhaltung der heimischen Industrie glänzende Erfolge zeitigen. Man rüste daher eifrigst für die Altpapierammlung. Der Zeitpunkt der Sammlung wird ehestens bekannt gegeben werden.

Letzte Draßnachrichten. Die Festungen Asiago und Arsiero gefallen!

Monte Baldo, Monte Giara, Monte Priafora genommen. Seit 15. Mai 30.388 Gefangene, 299 Geschütze erbeutet.

Wien, 31. Mai. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die erhöhte Gesechtstätigkeit an der bejsarabischen Front und in Wolhynien dauert an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die unter Befehl Gr. I. u. I. Hoheit des

Generalobersten Erzherzogs Eugen operierenden Streitkräfte haben Asiago und Arsiero genommen.

Im Raume nordöstlich Asiago vertrieben unsere Truppen den Feind aus Gallio und erstürmten seine Höhenstellungen nordöstlich dieses Ortes. Der Monte Baldo und Monte Giara sind in unserem Besitz.

Westlich von Asiago ist unsere Front südlich der Asa-Schlucht bis zum eroberten Werke Punta Corbin geschlossen.

Die über den Posinabach vorgebrungenen Kräfte nahmen den Monte Priafora.

Neuerliche verzweifelte Anstrengungen der Italiener, uns die Stellungen südlich Bettale zu entreißen, waren vergeblich.

In dem halben Monate seit Beginn unseres Angriffes wurden 30.388 Italiener, darunter 694 Offiziere, gefangen genommen und 299 Geschütze erbeutet.

Heute früh belegten mehrere eigene Seeflugzeuge den Bahnhof und militärische Anlagen von San Giorgio di Nogaro mit zahlreichen Bomben. Im Bahnhof wurden vier Vokltreffer beobachtet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der unteren Bojussa haben unsere Truppen italienische Patrouillen verjagt.

Lage unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 31. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 31. Mai:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Torpedoboote, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben.

Die rege Gesechtstätigkeit im Abschnitte zwischen dem Kanal La Bassée und Arras hält an. Unternehmungen deutscher Patrouillen bei Neuve Chapelle und nordöstlich davon waren erfolgreich. 38 Engländer, darunter ein Offizier, wurden gefangen genommen, ein Maschinengewehr erbeutet.

Sink der Maas säuberten wir die südlich des Dorfes Cumieres liegenden Hecken und Gebüsche vom Gegner, wobei drei Offiziere, 88 Mann in unsere Hände fielen.

Beim Angriff am 29. Mai erbeuteten wir ein im Caurettewäldchen ein gebautes Marinegeschütz, 18 Maschinengewehre, eine Anzahl Minenwerfer und viel sonstiges Gerät.

Auf beiden Maasufsern blieb die Artillerietätigkeit sehr lebhaft.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Südtiroler Flüchtlingsstrom.

Südtiroler Irredentisten werden in Italien gebraucht. Italienische Zwangsmaßnahmen.

Lugano, 20. Mai. (Tel. d. R.-B.)

Aus der Kriegszone treffen fortgesetzt zahlreiche Flüchtlinge, namentlich in den Bezirken Varese, Mailand und Novara ein. Offenbar werden namentlich die aus den österr. reichischen Ortschaften Evakuierten in größere Städte geschickt, um dort die irre-

identische Stimmung wachzuhalten.

Wie die Lokalchronik im 'Corriere della Sera' erkennen läßt, befinden sich unter den Flüchtlingen aus dem Val Sugana selbst Greise, darunter einer von 94 Jahren, ferner Frauen und viele Kinder, darunter zahlreiche Säuglinge. Die Räumung der Ortschaften nördlich, nordöstlich und südlich von Burgen und im Striegnotal war am 21. Mai von der Heeresleitung befohlen worden. Die Zivilbevölkerung muß, so lautete der Befehl, die Ortschaften, die in der Schußweite der feindlichen Artillerie liegen, vollständig räumen. Binnen 2 Stunden müssen alle mit derjenigen Habe, die sie mitführen können, auch Tieren und Wagen, abreisen. Die Tiere werden an der alten Grenze von der Militärbehörden gekauft werden; die Wagen werden dort bleiben.

Daraufhin wurden die Orte Torcegno, Campestini, Ober-Pelva, Unter-Pelva, Carzano, Striegn, Spera, Seurelle, Samone, Villa, Agneda und Biunno geräumt. Am 26. Mai wurde ein gleicher Befehl für die Ortschaften nahe der Grenze Grigno, Selva, Tezze, Sieme, Cinte und Castello gegeben. Zahlreiches Vieh, das den Bewohnern Grignos gehört, wurde 'angekauft'.

Im Meere versenkt.

London, 30. Mai. (Tel. d. R.-B.)

Floyds Agentur meldet: Die englischen Dampfer 'Dalegourth' (2256 Tonnen) und 'Southgart' (2114 Tonnen) sind gesunken. Die aus 22 Mann bestandene Besatzung der 'Southgart' wurde gerettet.

Paris, 30. Mai. (R.-B.) Der 'Temps' meldet: Der französische Postdampfer 'Ville d'Alger' hat auf hoher See die Besatzung des englischen Dampfers 'Traumslat' aufgenommen, der von einem Tauchboot versenkt worden war.

Die Zuckernot in Frankreich.

Und die wollen uns andhungern!

Paris, 30. Mai. (Tel. d. R.-B.)

Der 'Temps' schreibt über die Zuckerkrise, daß die Festsetzung von Höchstpreisen bisher keine Zunahme der Zuckervorräte auf den Märkten bewirkte. Viele Kleinhändler seien ganz ohne Zucker. Auch Vorbezug fordere dringend Zuckersendungen. Indessen habe das Handelsministerium immer nur die Antwort, daß Zucker für Jedermann massenhaft da sei.

Englisch-französische Hungerungs-politik.

Neue Hunger-Veratungen.

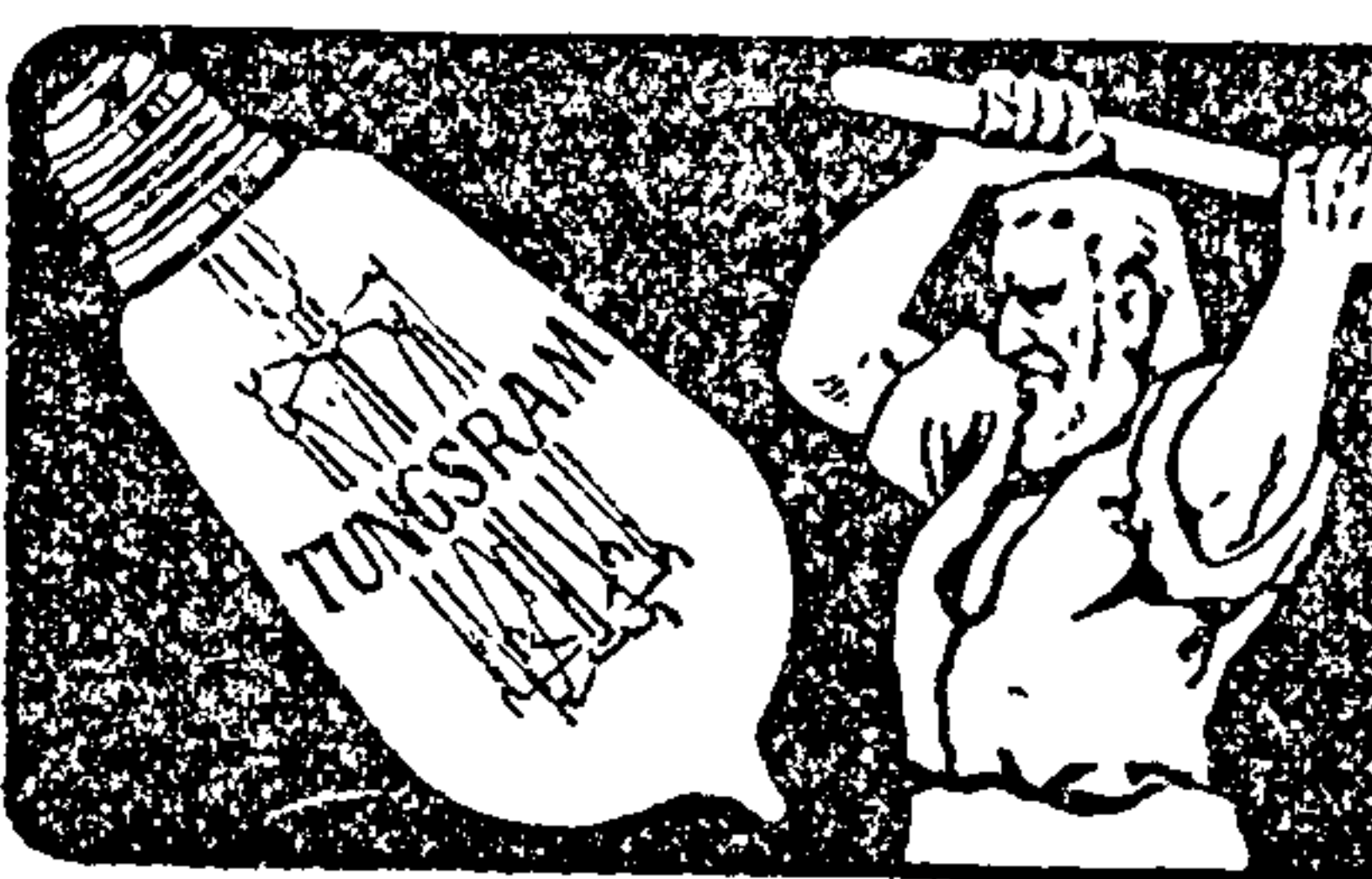
Paris, 30. Mai. (R.-B.) Parlamentsuntersekretär des Äußeren Lord Robert Cecil ist abends hier eingetroffen, um mit dem Ministerpräsidenten Briand und dem Minister ohne Portefeuille Denis Thoin die Frage wegen der Bannware und der Einschränkung der wirtschaftlichen Hilfsquellen der Feinde zu erörtern.

Infektionstrankheiten. Wochenauweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 2, zugewachsen 1, geheilt 1, verblieben 2. Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 1, geheilt 1, verblieben 2. Blattern verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0. Masern verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0.

Museum

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

Jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.



Tungstram-Lampe

mit gezogenem Draht, unzerbrechlich.

Marburger Stadtkino

Nachspiele 1. Ranges im Stadttheater
Direktion Gustav Siege.

Heute zu vorletztemale

**Aus dem Buche
des Lebens.**

Ergreifendes Drama mit
Thea Sandten in der Hauptrolle.
Paul Heidemann, der beliebte Ver-
liner Teddydarsteller in
**Teddys Geburtstags-
geschenk. Urtomische Pöffe.**

Seelandschaften
herrliche Aufnahmen.
Das

Künstler-Kinotheaterorchester.
Donnerstag 1. Juni (Christi Him-
melfahrt) halb 3 Uhr Familien-
Vorstellung.

Bedeutend ermäßigte Preise von 10
Scheffern aufwärts.
Donnerstag halb 5, halb 7, halb 9
Festtags-Sonder-Vorstellungen!

Der Petroleumkönig.
Amerikanisches Drama
und das übrige Festtagsprogramm.

Wirtschaftler

43 Jahre alt, verheiratet, militär-
frei, in allen landwirtschaftlichen
Arbeiten und Maschinen tüchtig, bei
Rinderzucht und Milchwirtschaft
selbst mitarbeitend, wünscht seinen
ungefährlichen Posten zu ändern.
Zuschreiben erbeten unter „Dauern-
der Posten“ an Ww. d. Bl. 2396

Gut erhaltene

Schlafzimmer-Einrich.

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Zimmer“ an Ww. d. Bl. 2402

Waschpulver.

Zur Verwertung eines neuen vor-
züglichen Waschpulvers werden
Agenten gesucht. Auch für Frauen
geeignet. Zuschriften unter „Ohne
Kapital & 8456“ an Haagenstein u.
Bogler, A.-G., Wien, I., Schuler-
straße 11.

Fräulein

der deutschen und ungarisch. Sprache
mächtig, mit etwas Kenntnissen im
Maschinenschriften u. Stenographieren
sucht als Praktikantin baldigst unter-
zukommen. Adresse in W. d. B. 2392

Gut eingeführte

Spezereibehandlung

ist sofort samt Inventar zu ver-
kaufen. Auch Einrichtung allein und
insgesamt wird verkauft. Anfrage
an die Ww. d. Bl. unter „Preis-
wert 2000“. 2390

Damenfahrrad

noch gut erhalten, um 44 R. und

Nähmaschine

wegen Übersiedlung billig zu ver-
kaufen. Göthestraße 2, 3. Stod.
Tür 15. 2384

Anständiger

Kutscher

wird sofort aufgenommen bei
Matthias Ziegler, Hauptplatz.

Zu verkaufen

eine komplette Schlafzimmer-
Einrichtung in Pickern, Lem-
bacherstraße 61. 2399

Fahrrad

gebraucht, ist billig zu ver-
kaufen. Anfrage Josefsgasse 1, im
Kaffeehaus.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.

**Zur Frühjahrskur.**

Herbarnys Verstärker, zu-
sammengesetzter

Sarsaparilla-Sirup.

Seit 44 Jahren bewährt, ärztlich
erprobt und empfohlen. Wirkt
durch Beförderung des Stoff-
wechsels blutreinigend, dabei
gelingt auflösend. Hart-
leibigkeit beseitigend.
Vorzügliches Mittel gegen Hämor-
rhoiden, Hautausschläge u. Fett-
leibigkeit.

Preis einer Flasche K 1.70,
per Post 60 Heller mehr für
Packung. Auf der III. Int.
pharmazent. Ausstellung
mit der großen goldenen
Medaille prämiert.
Alleinige Erzeugung und Haupt-
vertrieb:

Dr. Hellmanns Apotheke

„Zur Warmherzigkeit“

Wien, VII., Kaiserstrasse 73-75.

Erhältlich in den meisten Apo-
theken oder direkt von der Er-
zeugungsstelle. Postversand tägl.

Müchterner

Pferdeknecht

wird gegen gute Bedingungen auf-
genommen im Geschäft Andreas
Raher, Hauptplatz. 2387

Besonders preiswerte

Wash-Schlafröcke

== 5 Hauptpreislagen ==

K 8.75, K 10.75, K 12.75 K 15.75, K 16.75.

Konfektionsabteilung

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Tegetthoffstraße 13.

Anständige

Hausmeisterleute

werden gesucht. Anfrage in der
Ww. d. Bl. 2386

Gasthauslöchin

wird gesucht. Anzufragen in
der Ww. d. Bl. 2393

Zu vergeben

ein Sparherd-Zimmer

verbunden mit einer Haus-
meisterstelle. Herrengasse 13.

Pianino

oder Stuhlflügel wird gekauft. Briefe
unter „Barzahlung“ an Ww. d. Bl.

Näherin

tüchtig im Kostümnähen, wird
für dauernd aufgenommen bei
M. Wessiat, Domgasse. 2389

Gewölbe

auf gutem Posten sofort zu
vermieten. Auskunft in der
Ww. d. Bl. 2398

Gut erhaltene

Heupresse

zu kaufen gesucht. Anzufragen in
der Ww. d. Bl. 2388

Zu kaufen gesucht

kleiner Eisensparherd. Anträge unter
„Gut erhalten“ an Ww. d. B. 2343

Gastwirtschaft Burgmaierhof.

Donnerstag den 1. Juni 1916

KONZERT mit eigener Hauskapelle.

Bei jeder Witterung.

Für warme und kalte Speisen, echten Luttenger u. neuen Potischgauer
sowie Götz Märzenbier wird bestens gesorgt.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Franz und Anna Perz.

Möbliert. Zimmer

groß, gassenseitig, ganz separiert, ev.
mit 2 Betten sofort zu vermieten.
Anfragen Erzherzog Engengasse 6,
2. Stod, Tür 9. 2382

Einfaches

Sitzwagerl

sofort billigt abzugeben. Herren-
gasse 46, 1. Stod, Tür 2. 2382

Erstes

Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Telephon Nr. 219

Mittwoch den 31. Mai bis 2. Juni

1. Kriegswochenbericht,

2. **Psylander heiratet.**

Schlager-Lustspiel in 3 Akten mit Waldemar Pflander.

3. **Die ewige Nacht.**

Mimisches Drama in 3 Akten mit Asta Nielsen.

Vom 3. bis 6. Juni Henry Porten. Vom 14. bis 16. Juni

Eine Nacht in Maxim in New-York. Original-Aufnahmen des

Nachtlebens in New-York.

Vorstellungen täglich um 1/7 und 1/9 Uhr abends. — An Sonn- und

Feiertagen um 1/3, 4, 6 und 1/9 Uhr abends.

Großer billiger Verkauf!!

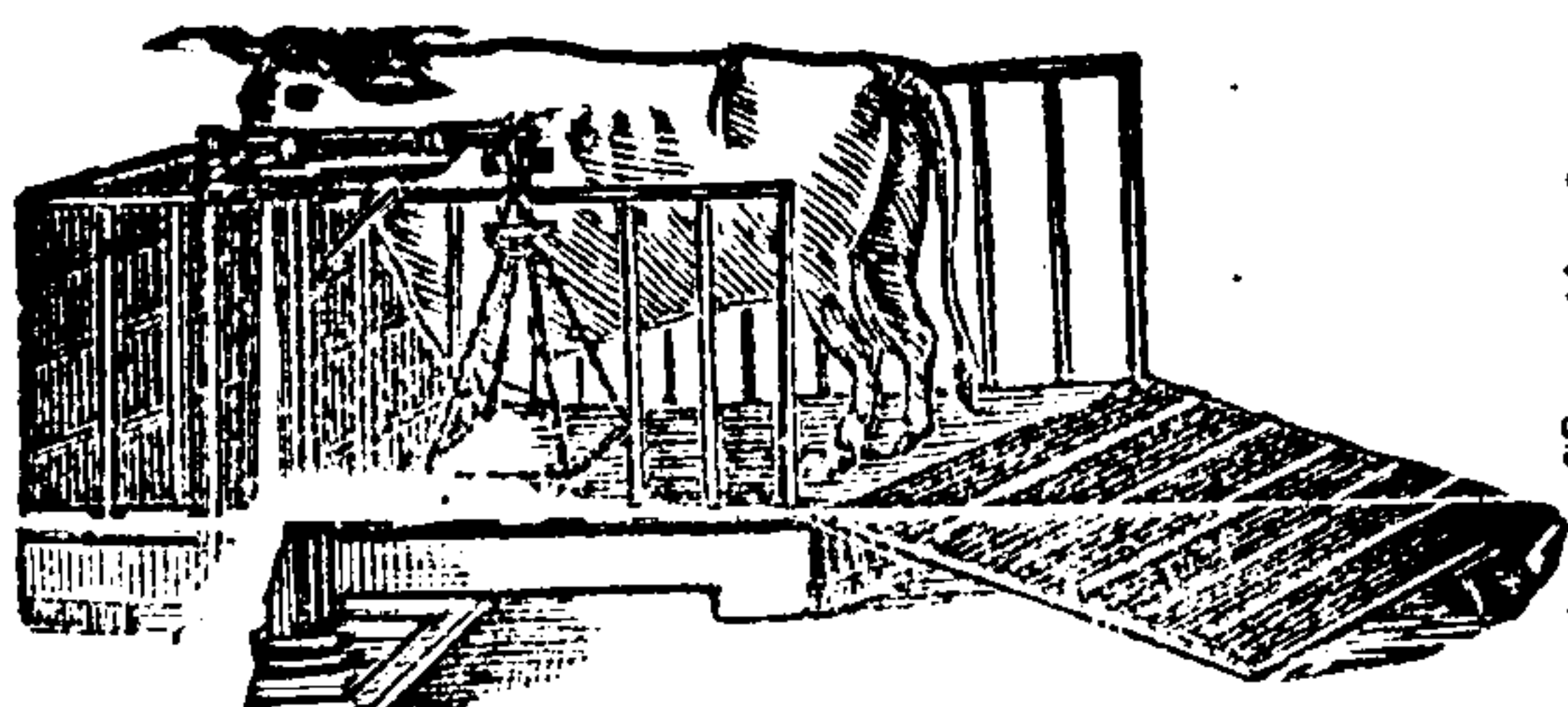
Preise herabgesetzt.

Regenmäntel u. Regenpelerinen für Militär, Damen-Mäntel aus Lüster,
Tuch, Seide etc. Damen-Schlafröcke, Damen-, Mädchen- u. Kinder-
Sakko, Damen-Blusen, Mädchen- und Kinderkleider, Damen- und
Kinder-Schürzen. Tausende Kupons Wäsche-Stickerei, Streifen und
Einsätze, Spitzen, Seidenstoffe, Strümpfe, Socken etc. Herren-
Überzieher und Mäntel, Schirme, Seiden-Unterröcke und Hosen.

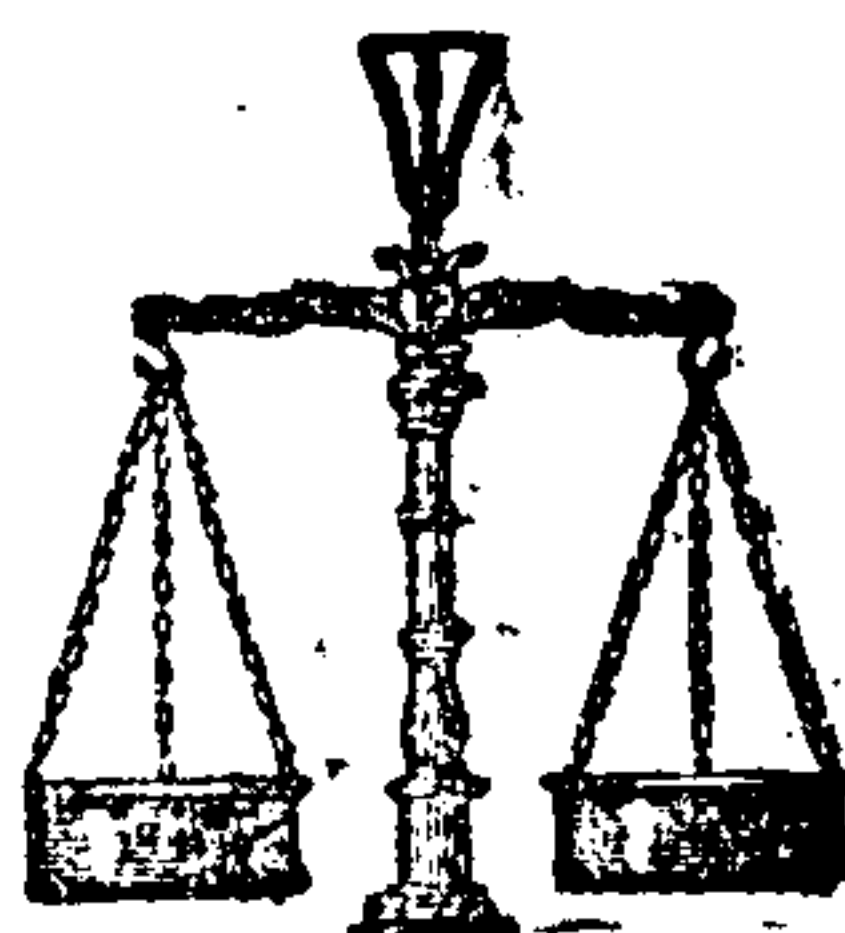
Gustav Pirchan.

Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Schnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal, Präzisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Nachrichtungen, welche fachmännisch und konkurrenzlos billigst ausgeführt werden. Für die in Reparatur befindlichen Wagen und Gewichte werden kostenlos Einsätze geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, das selbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. T. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich um zahlreichen Zuspruch und zeichne

Franz Schneider, Marburg, Poherscherstraße 3.

Kurse für Stenographie u. Maschinenschreiben.

Staatlich zur Kenntnis genom.

Privat-Stenographie- u. Maschinenschreibschule Legat in Marburg.

Größte, vornehmste und angesehenste Privatlehranstalt für Stenographie und Maschinenschreiben Südbösterreichs. Beste Fachschule.

Vorzügliche Lehrmethode. Neue, moderne Maschinen. Sprechstunden täglich von 11 bis 12, Ditttrichhofgasse 17

Wegen vorgerückter Saison

aparte Neuheiten in Damen-,

Mädchen- u. Kinderhüten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

ANNA HOBACHER
11 Tegethoffstrasse 11

Weinlizitation.

Die Graf Meran'sche Gutsverwaltung Johannisberg, Bahnstation Lembach bei Marburg an der Kärntnerbahn, beehrt sich, zu der am

Donnerstag den 8. Juni 1916

um 11 Uhr vormittags in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Pickern stattfindenden Weinlizitation höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen circa 180 Hektoliter 1915er, zweimal abgezogene, weiße und rote Sortenweine, als: Ortlieber, Mosler, Wälschriesling, Kleinriesling, Burgunder weiß und rot, Sylvaner, Traminer. — Gebinde werden leihweise gegen Ersatz beigelegt. — Auskünfte erteilt bereitwilligst die obgenannte Verwaltung.

Die Herren Lizitanten werden hiemit höflichst aufmerksam gemacht, sich mit einer von der k. k. Bezirkshauptmannschaft ausgestellten Legitimation (Identitäts-Nachweis) versehen zu wollen.

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 200, 300, 400, 500 bis 1500. Dekorationsdivane K 140—190. Ledersessel K 14, Speiseauszugtische K 54, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 180, Küchenkredenzen K 48, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 80—160, lackiertes Schlafzimmer K 125, poliertes Schlafzimmer K 280, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 300, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 24, Chiffonäre K 33, Tische K 15 Sesseln K 3-60, Ottomane, Ruhebetten K 48, Schreibtische K 48, Toilette-Spiegel K 24, Einsätze, Matratzen K 14.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 12, 14, 16, Eisengitterbetten K 30—40, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 36, 48, 56, 72, Eisenwaschtische K 6, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 18, 30, 40. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

Neu eingelangt

vorgebrachte, angefangene und fertige

Handarbeiten

aller Arten, sowie Stichtmaterialien, Borden usw. usw.

Wilhelmine Berl
Marburg, Schulgasse 2.

Tischler-

Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 2247

Kaninchen-Verkauf.

Sehr schöne reinrassige Graufilber, 1 Ramler, 3 Zilben, od. durch Tausch um reinrassige belgische Riesen. Näh. bei P. Alberer in Pragerhof, Tonwarenfabrik. 1348

Bosn. Pflaumen Makkaroni Spaghelli

Kartoffelmehl
soeben eingelangt
bei Hans Sirt, Hauptplatz 2.

Stelzhammer-Flavier

ist zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2364

Sofort zu verkaufen

ein herrlicher Weingarten in der Lüttenberger Gegend und ein Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden in Polstrau. Anfragen unter „21.000“ postlagernd Polstrau. 2362

Schuhstepperin

wird aufgenommen. Hauptplatz 18.

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zubehör, Urbanitätsgasse 6, vom 1. Juli zu vermieten. 2374

Fässer

von 50 bis 600 Liter werden gekauft. Briefe unter „Fässer“ an die Bero. d. Bl.

Gesucht wird für die

Serienzeit ein Kostplatz

in der Umgebung Graz oder Marburg, bei einer Lehrfamilie für einen 14-jährigen gesunden Knaben aus guter deutscher Familie. Nachhilfe für die Unterrealschule, gewissenhafte Aufsicht und Badegelegenheit Hauptbedingungen. Anträge unter „G. Sch.“ an die Bero. d. Bl. 2363

Ich kaufe

einzelne oder ganze Sammlung Marken. Anträge an die Bero. d. Blattes, 2370

Laute

zu kaufen gesucht. Suche ferner tüchtigen Lehrer im Lautenspiel. Gefl. Anträge unter „Laute 1916“ an die Bero. d. Bl. 2349

Zu verkaufen

wegen Platzmangel ein schöner Korwagen, Wiener Erzeugnis, wenig gebraucht bei Karl Worsche, Herrengasse 10. 3334

Verloren

hat am Samstag beim Geldwechseln ein armer Soldat R. 140 v. Lagerhaus bis zum Hauptbahnhof. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Finderlohn in der Bero. d. Blattes abzugeben.

Verloren

wurde Samstag ein kleines Vogelgeflück. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Bero. d. Bl.

verschiedene

Möbel

oder ganze Einrichtung wird gekauft. Briefe unter „Möbel“ an die Bero. d. Blattes. 2353

Photogr.-Lehrmädchen

aus gutem Hause wird gegen Entlohnung aufgenommen. C. Th. Meyer, Obere Herrengasse 39.

Schönes Gewölbe

auf gutem Posten mit Portale in der Herrengasse 23 zu vermieten. Anfrage bei Frau Ferner, Herrengasse 24. 2377

Größeres Zimmer

mit schöner Aussicht, 2—3 Betten, auch mit Küchenbenutzung, billig zu vermieten. Anfrage Bero. d. Bl. 3275

Kastanien-Holz

kauft per Kassa jedes Quantum. Offerte an Holzexport in Graz, Marschallgasse 13. 2339

Hübsch möbliertes

Zimmer

sehr rein, zu vermieten. Anzufragen Carnerigasse 9, 1. Stod. 2342

WOHNUNG

aus 2 oder 3 Zimmern, samt Zubehör im Partiviertel, sonnseitig, wird von stabiler und ruhiger Beamtenfamilie ohne Kinder für 1. Sept. o. 1. Oktober 1. J. zu mieten gesucht. Anträge unter „Partiviertel“ an die Bero. d. Bl. 2305

Zum sofortigen Eintritt gesucht

Verkäufer,

Verkäuferinnen

Lehrlinge.

Manufakturgeschäft R. Worsche, Marburg, Herrengasse 10.

Komplette

2307

Küchen-Einrichtung

ein altdeutscher Schreibtisch und ein gemalenes Bild zu verkaufen. Anfr. Kartschowin 152, b. Weiterberg.

8%

modernes Zinshaus in Marburg, noch 9 Jahre steuerfrei, zu verkaufen. Nähere Auskünfte Klosterstraße, in der Trafik, Parade. 1695

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19. 2087

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584

Großgasthof Stadt Wien

auf sehr gutem Posten in Marburg, mit Rücksicht auf die dazugehörigen Baupläne an zwei der verkehrsreichsten Straßen in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, auch zu jedem anderen Geschäfts- od. Wohnhaus geeignet, ist zu verkaufen. Anfrage bei Dr. S. Wiesenthaler, Marburg, Tegetthoffstraße 41, 1. Stod.

KLASSENLOSE

VI. Lotterie

115.000 Lose — 57.500 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 14. 15. Juni 1916

Preise: $\frac{1}{8}$ 5.— $\frac{1}{4}$ 10.— $\frac{1}{2}$ 20.— $\frac{1}{1}$ 40.—

Amtl. Plan u. Erlagschein wird der Losgebung beigelegt. Bestellen Sie per Postkarte bei der Geschäftsstelle Leonh. Lewin, Wien, I. Wollz. 29.

LEON LEWIN WIEN

Zur Firmung und Fronleichnam

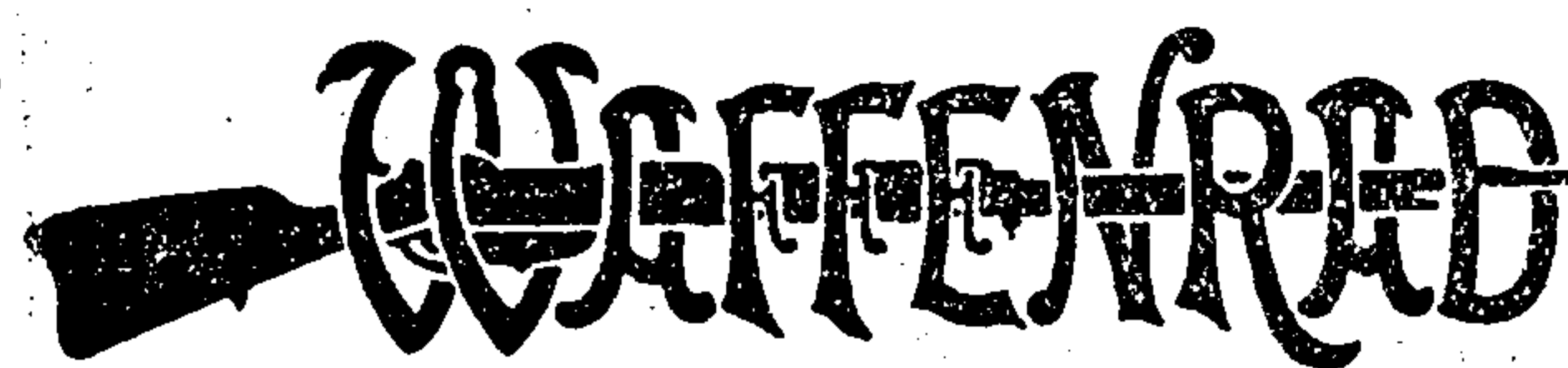
empfiehlt reizende Neuheiten in weißen

Mädchen- und Knaben-Kleider

zu anerkannt billigen Preisen.

Zum

Kindermodenheim
Anna Hobacher, Tegetthoffstr. 11.



! Waffenräder !

Bestes Fahrrad der Monarchie.

Alleinverkauf bei Resnik Karl, Triesterstraße Nr. 13.
Übernahme sämtlicher Reparaturen.

Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.
(Kroatien)
Auskunft u. Prospekt gratis durch die Direktion.

Herren-Anzüge

Beste Werkstättenarbeit als Ersatz für Maßanzüge sind noch in großer Auswahl vorrätig und werden, solange der Vorrat reicht, zu billigen Preisen verkauft.

Herren-Modengeschäft
Emerich Müller
Marburg.

Zu verkaufen

2 schöne Oleander. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2352

Offiziersreitpferd

dunkelbraune Stute, 17 Faust hoch, 8 Jahre alt, sehr vorzüglich geritten und eingefahren, sehr fromm, wird wegen Abreise verkauft. Anfr. in der W. d. Bl.

Solides

Stubenmädchen

mit guter Nachfrage wird sofort aufgenommen. Anzusagen bei Karl Pfeil, Weinfelderer, Leitersberg.

Haus

Herrengasse 32 ist zu verkaufen. 2327

Ein bis zwei

möbliert. Zimmer

sehr schön, Stadtmitte, freie Aussicht, tabellos rein, sofort zu vergeben. Anfrage in W. d. Bl. 2310

Mussposten

Schönes Ecklokal für jedes Geschäft geeignet, ist samt anschließender netter Wohnung an sehr belebter Straße billig zu vermieten. Anzusagen bei d. W. d. Bl. 2263

Für Eisenbahner

Ein Paterrehaus in Neuborf mit großem Gemüsegarten, ein Wohnhaus (villaartig) in Brunnorf, ein Haus in Poberch mit Gemischtwarenhandlung, eine Villa mit Balkon in Brunnorf, ein Zinshaus in Poberch zu verkaufen.

Anträge über Käufe und Verkäufe an das Verkehrsbüro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach. 2336

Ein bis zwei

möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt zu vermieten. Anzusagen i. d. W. d. Bl. 2313

Besitz

bestehend aus einem Wohnhaus mit 2 Wohnungen, ein hoch alter und Garten ist zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl. 2348

Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör zu vermieten. Anfrage Körntnerstraße Nr. 11. 2306

Ein Klavier

1 Gitterbett, Geschäftsstagen, 1 Schreibtisch, Kleiderständer, Kisten u. Schachteln billig abzugeben. Herrengasse 23 2378

Masseur

elektrifiziert auch mit eigenem Apparat, in Fühneraugen- u. Nagelschneiden gewandt, empfiehlt sich den Herrschaften aufs beste. Adresse in der W. d. Bl. 2225

Der

Haupttreffer

von

1 MILLION

Kronen ist-gegebenenfalls der Höchstgewinn der VI. k. k. österreichischen Klassenlotterie. Verlost werden innerhalb fünf Monate 57.500 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von über

16 Millionen

Kronen, darunter Haupttreffer von Kronen

700.000	300.000
200.000	100.000
80.000	70.000
60.000	50.000
40.000	30.000

u. s. w.

Lose zur Anfangsziehung 14. Juni 1916

empfiehlt und versendet zum amtlichen Preise, welcher für

$\frac{1}{8}$ Los K 5.—	$\frac{1}{4}$ Los K 10.—
$\frac{1}{2}$ Los K 20.—	$\frac{1}{1}$ Los K 40.—

beträgt

Klassenlose-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

der kai. kön. privilegierten



Österreichischen Länderbank

WIEN, I. Elisabethstrasse 1.

Zur Bestellung genügt Postkarte.

Grosse Auswahl in Seidenstoffen für Kleider und Blusen

gemustert und glatt.

Tafte in bester Qualität 100 cm. breit in schwarz u. färbig.
Faille und Mervillieux für Kleider.
Crepe, Voile, Marquisett, Crep de chin in weiß und färbig. Neuheiten für Firmungskleider.

Weisse Leinen u. Eponge f. Jacken, Kleider, Blusen.
Blusen, Zephire, Dirndlstoffe in großer Auswahl.
Schleier, Glace- und Rehlederhandschuhe.
Hutblumen und Strohborten in großer Auswahl.

Felix Michelitsch „zur Brieffaube“, Herrengasse Nr. 14.

Geschäfts-Anzeige.

Marburg, im Mai 1916.

P. T.

Hiermit bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein seit 38 Jahren unter der Firma **Andreas Mayer** bestehendes

Spezerei- u. Landesprodukten-Großgeschäft

unter Vorbehalt der Einziehung der noch ausstehenden Forderungen den am hiesigen Orte seit Jahren tätigen und bestbekannten protokollierten Kaufleuten Herren

**Karl Haber, Ferdinand Hartinger,
Mlois Schnideritsch, Mathias Ziegler**

käuflich abgetreten habe.

Haben Sie die Güte, das meiner Firma während der langen Reihe von Jahren ihres Bestehens in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf die neuen Inhaber derselben zu übertragen, die, ausgerüstet mit genügenden kaufmännischen Erfahrungen und Kenntnissen, sich desselben stets würdig zu erweisen bemüht sein werden.

Bei meinem Scheiden aus dem Kreise so vieler geschätzter Geschäftsfreunde drängt es mich, denselben noch ganz besonders für die während meiner Geschäftstätigkeit bewahrten freundlichen Gesinnungen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und verbleibe

hochachtungsvoll ergebene

Rosa Mayer, Inhaberin der Firma Andreas Mayer.

P. T.

Wie aus obenstehender Mitteilung der Firma **Andreas Mayer** hervorgeht, haben wir deren

Spezerei- u. Landesprodukten-Großgeschäft

käuflich erworben.

Wir werden dieses Geschäft unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

Andreas Mayer, Gesellschaft m. b. H.

fortführen und demselben, geleitet von den gleich soliden Grundsätzen, eine noch umfangreichere Ausdehnung zu geben suchen. Würdigen Sie uns gütigst Ihres Vertrauens, wir werden dasselbe durch strenge Rechlichkeit und frohe Arbeitslust uns zu verdienen und zu bewahren wissen.

Hochachtungsvoll

Andreas Mayer, Ges. m. b. H.